

<b>Zeitschrift:</b>	Beiträge zur nordischen Philologie
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien
<b>Band:</b>	35 (2002)
<b>Artikel:</b>	Der schwedische Markolf : Studien zu Tradition und Funktion der frühen schwedischen Markolfüberlieferung
<b>Autor:</b>	Ridder, Iris
<b>Vorwort:</b>	Vorwort
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-858193">https://doi.org/10.5169/seals-858193</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Vorwort**

Diese Arbeit ist im Rahmen meiner Anstellung als Doktorandin am Institut für Literaturwissenschaft in Umeå entstanden. Um die Abhandlung in Nordschweden fertigstellen zu können, habe ich von verschiedenen Seiten Hilfe erfahren. Zuerst möchte ich meinem akademischen Lehrer Prof. Dr. Anders Pettersson für die Bereitstellung seiner wissenschaftlichen Kompetenz und menschlichen Unterstützung während dieser Jahre herzlich danken. Genauso gilt mein Dank Prof. Dr. Heinrich Beck, der das Thema initiiert hat und mir in entscheidenden Momenten immer wieder Hinweise und Unterstützung zuteil werden ließ. Prof. Dr. Sverker R. Ek möchte ich für seine Förderung in der Einleitungsphase danken und dafür, daß er meine Arbeit auch in den folgenden Jahren mit Interesse verfolgt hat.

Prof. Dr. Stina Hansson und Dr. Sabine Griese haben mich beide mit wichtigem Material und Informationen zum Markolf unterstützt. Ihnen sei an dieser Stellen herzlich gedankt. Dr. Sabine Griese hat mir darüber hinaus vor der Drucklegung Einblick in ihre Arbeit gestattet und mir damit zu dem Zeitpunkt eine große Hilfe erwiesen. Dr. Pd. Anna Nilsén sei für ihre Beratung bei dem kunstgeschichtlichen Teil meiner Arbeit gedankt und für die Möglichkeit, mein Projekt am Seminar für Mittelalter- und Renaissancestudien vorzustellen. Außerdem danke ich Dr. Pd. Monica Hedlund für ihre verdienstvolle Hilfe bei den Übersetzungen aus dem lateinischen Grundtext.

Darüber hinaus gilt mein besonderer Dank Andrea Simon, die die mühevolle Arbeit des Korrekturlesens auf sich genommen hat. Danken möchte ich auch meinen Kollegen in Umeå, Lars Hänström, Dr. Sarah Ljungquist und Dr. Kerstin Munck für ihre Diskussionsbereitschaft während meiner Jahre am Institut sowie Dr. Anders Persson und Dr. Bertil Westberg für die kritische Auseinandersetzung mit meinem Schlußmanuskript. Außerdem bin ich der Stiftung *Riksbankens Jubileumsfond*, der Fakultät und dem Institut für die Finanzierung der Arbeit, sowie beiden letzteren und der Hochschule Dalarna für die Bereitstellung der Druckkosten zu Dank verpflichtet.

## VIII

Ich freue mich sehr über die Aufnahme meiner Arbeit in die *Beiträge zur Nordischen Philologie* und über die Hilfe, die mir die Mitglieder der Redaktion dieser Reihe im Zusammenhang mit der Drucklegung zuteil werden ließen. Mein Dank gilt schließlich auch dem Personal der Universitätsbibliothek Umeå für deren langjährige, geduldige Unterstützung, sowie der Reprosektion der Universitätsbibliothek Uppsala und Königlichen Bibliothek Stockholm, die mir bei der Beschaffung der Illustrationen des Buches behilflich waren.

Die Arbeit ist meinem Mann Thomas Degn gewidmet.

Falun im November 2001

Iris Ridder